

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Herrn Landrat Luttmann

Kreishaus

**Hopfengarten 2
27356 Rotenburg**



**Volker Kullik
Stiller Frieden 22a
27442 Karlishöfen**

☎ 04763/1404

volker.kullik@t-online.de

Mitglied des Kreistages

15.11.2010

Antrag der SPD-Kreistags-Fraktion

Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Unterstützung der Arbeit in den Jägerschaften

Guten Tag Herr Landrat,
namens und im Auftrage der SPD-Kreistags-Fraktion beantrage ich das Folgende:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) stellt der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Landkreis Rotenburg (Wümme) jährlich einen Betrag von bis zu 75% des Jagdsteueraufkommens (Produkt 61.1.01) zur Verfügung. Die Mittel sind auszuweisen im Produkt 55.4.01. Dieser Betrag soll durch die Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände in unbürokratischer Weise an die Jägerschaften, Hegeringe oder einzelne Jagdpächter für besondere Naturschutzmaßnahmen (im engeren Sinne) sowie für Umweltbildungsmaßnahmen und Maßnahmen gegen Wildunfälle zurückfließen.
2. Bis zu 25% des Jagdsteueraufkommens sollen im Rahmen des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ an die teilnehmenden Ortschaften, insbesondere für Maßnahmen zur Eingrünung, zur Verfügung gestellt werden. Handreichungen für die Vergabe dieser Mittel soll eine Arbeitsgruppe erstellen.

Begründung:

Durch die bloße Senkung der Jagdsteuer im Jahre 2008 ist das eigentliche Problem – der Eindruck, eine „Strafsteuer“ für eine ehrenamtliche, gemeinnützige Arbeit zahlen zu müssen – nicht behoben. Zudem hat die Senkung die Vielzahl der örtlich ansässigen Jäger kaum erreicht. Spürbar war die Entlastung nur für die Pächter großer Jagden, die nicht selten ihren Wohnsitz außerhalb des Landkreises haben. Mit einem gezielten Rückfluss der Jagdsteuer in die engagierten Jagdkreise soll besonders deren Arbeit gewürdigt werden. Die massiven Probleme im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes (z. B Artenverlust), die gegenwärtig im Landkreis Rotenburg (Wümme) durch die Intensivierung der Landwirtschaft festzustellen sind, könnten durch viele lokale Maßnahmen und die guten Kontakte zwischen Jägerschaft und Landwirtschaft spürbar gemildert werden. Gleichzeitig erhält der landesweit vorbildliche Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Landkreis einen höheren Stellenwert. Kompetenzen und ehrenamtlichen Engagement werden sinnvoll genutzt.

Durch Punkt 2 des Antrages erfahren die am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmenden Ortschaften eine größere Wertschätzung. Der Wettbewerb gewinnt wieder an Attraktivität. Die Umsetzung sinnvoller Maßnahmen ist gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Kullik